

Antwort auf die Untersuchungsfragen

Elisabeth Brugger

Bestehen für Ergebnisse nicht-formalen und informellen Lernens in den Bereichen allgemeine, politische und kulturelle Bildung und beispielsweise auch Sprachen Anschlussmöglichkeiten an den DQR?

- *Für welche scheint eine Berücksichtigung sinnvoll, für welche weniger?*

Für Sprachen ist eine Berücksichtigung sinnvoll (Englisch, Mehrsprachigkeit, einwandfreie Beherrschung von Deutsch). Eine Anschlussmöglichkeit ist über den GER aufgrund der Lernergebnisorientierung und der Niveaus möglich; die Einstufung in den EQR ist allerdings noch unklar. Die Einstufung wird analog dem formalen Bereich erfolgen.

Für die Bereiche allgemeine, politische Bildung sehe ich derzeit Anschlussmöglichkeiten über Teilqualifikationen, die ergänzend zu beruflichen Qualifizierungen angeboten werden, z.B. Ausbildungen wie Gender- und Diversitytraining; Interkulturelle Kompetenz, Gesundheit am Arbeitsplatz, Rechtliche Grundlagen etc. Das Rahmencurriculum der Wiener Volkshochschulen, das sich an den Schlüsselkompetenzen des LLL orientiert, weist eine große Bandbreite an Themen für Querschnittsmaterien in diesem Bereich auf.

Für Qualifikationen im Bereich der kulturellen Bildung sehe ich eine Anschlussmöglichkeit über die Orientierung am formalen Sektor (Schule und Hochschule). Ausbildungen im nicht formalen Bereich könnten sich daran orientieren.

- *Von welchen Bedingungen hängt dies ab?*

Ob Teilqualifikationen im EQR anerkannt und verortet werden

Ob es gelingt, die Anrechnung von Schlüsselqualifikationen auf formale und breit anerkannte Ausbildungen zu bewirken.

- *Welche Zielgruppen können von einer Berücksichtigung des nicht-formalen und informellen Lernens in den genannten Bereichen profitieren?*

a) MitarbeiterInnen der Erwachsenenbildung: In Österreich sind ca. 100.000 Personen hauptberuflich, nebenberuflich, ehrenamtlich und als neue Selbständige im Berufsfeld Erwachsenenbildung tätig. Für den Berufsbereich der ErwachsenenbildnerInnen ist die Anerkennung von nicht formal und informell erworbenem Lernen seit 2007 über das System der Weiterbildungsakademie (wba) möglich. Die wba bereitet sich auf den Anschluss an den NQR vor.

b) Arbeiter und Angestellte in vielen Berufsbereichen. Exkurs: Laut einer Befragung des AMS (Arbeitsmarktservice) 2009 von 5.480 österreichischen Betrieben in den vier Berufsfeldern: Eisen/Metall,

Elektro/Elektronik, Chemie/Kunststoff, Büro/Verwaltung, sowie Stellenmarktanalysen bei 22.750 Stellenannoncen zeigte sich besonders bei folgenden Bereichen Qualifizierungsbedarf: E-Skills, Arbeitsorganisation, Soft skills (inkl. Selbstmanagementkompetenzen, Gesundheitsmanagement, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Vernetztes Denken...), Sprachen (Englisch, Mehrsprachigkeit, einwandfreie Beherrschung von Deutsch), Gesetzliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

c) Menschen mit nicht anerkannten Ausbildungen bzw. informell erworbenen Kompetenzen (oft auch MigrantInnen)

• *Welche positiven Erfahrungen liegen bzgl. der Dokumentation, Validierung und Zertifizierung nicht-formalen und informellen Lernens in diesen Bereichen vor?*

1. Weiterbildungsakademie

2. „Du kannst was“ (Akkreditierungsverfahren für berufsbildende Lehrabschlüsse in Linz)

• *Welche bereits – evtl. in anderen Ländern – erprobten Verfahren können genutzt werden?*

• *Welche organisatorischen Erfordernisse würden sich für die beteiligten Akteure ergeben? Mit welchem administrativen Aufwand wäre jeweils zu rechnen?*

• *Wie könnte ein Zuordnungsbeispiel aussehen?*

• *Wie kann der Zugang der Betroffenen zu Informationen und Leitlinien sichergestellt werden?*

AG 2: Möglichkeiten der Einbeziehung von nicht-formal und informell erworbenen Kompetenzen in den Berufsfeldern Elektro/Metall/Gesundheit/Pflege, Handel sowie IT

Untersuchungsfragen

• *In welchen Bereichen der genannten Berufsfelder spielen nicht-formal und informell erworbene Kompetenzen in bestehenden Aus- und Fortbildungsordnungen bereits eine definierte Rolle?*

Sprachprüfungen werden generell anerkannt.

Nichtärztliche Pflegeberufe: Anerkannte Ausbildungen werden über die VHS durchgeführt

Gesundheit: Viele Weiterbildungen (z.B. der VHSen) haben Relevanz für die Qualifikation in Wellnesshotels, Kurorten, Thermalbädern etc.

- *Welche Möglichkeiten der Validierung informell erworbener Kompetenzen bestehen in diesen Bereichen?*

- *Ist eine gesonderte Berücksichtigung im DQR möglich und erforderlich? Wo ist dies ggf. der Fall?*

- *Für welche Zielgruppen/Qualifikationen wäre die Validierung nicht-formal und informell erworbener Kompetenzen notwendig und wünschenswert?*

Ältere Menschen, MigrantInnen, Menschen mit geringen formalen Abschlüssen, QuereinsteigerInnen

- *Welche zertifizierten Fortbildungen existieren in den genannten Berufsfeldern, die unterhalb der Schwelle von „formalen“ Qualifikationen anzusiedeln sind?*

(je nach Stufe unter formalen Qualifikationen) Industriezertifikate *ECDL®*, *EBC*L*, Unternehmensführerschein

Sprachenzertifikate (TELC, Cambridge)

Projektmanagement,

- *Wie könnte ein Zuordnungsbeispiel aussehen?*

- *Wie könnte das Verhältnis der Validierung nicht-formal und informell erworbener Kompetenzen zu den Qualifikationen der allgemeinen, beruflichen und hochschulischen Bildung definiert werden?*